

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Operationelles Programm
„Regionale Wettbewerbsfähigkeit
und Beschäftigung 2007-2013 (EFRE)“**

Jährlicher Durchführungsbericht 2007

26.6.2008



www.ziel2-nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
1 Kenndaten	2
2 Übersicht über die Durchführung des NRW-Programms	3
2.1 Ergebnis- und Fortschrittsanalyse	3
2.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung.....	3
2.1.2 Finanzielle Angaben	4
2.1.2.1 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	7
2.1.3 Unterstützung für strukturschwache Regionen.....	9
2.1.4 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung	9
2.1.5 Qualitative Analyse	9
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	10
2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.....	10
2.4 Änderung der Durchführungsbestimmungen des NRW- Programms	11
2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der VO 1083/2006.....	11
2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	11
2.7 Vorkehrungen zur Programmbegleitung.....	11
2.8 Nationale Leistungsreserve	12
3 Durchführung nach Prioritätsachsen	13
3.1 Prioritätsachse 1: Stärkung der unternehmerischen Basis.....	13
3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	13
3.2 Prioritätsachse 2: Innovation und wissensbasierte Gesellschaft.....	15
3.3 Ergebnis- und Fortschrittsanalyse	15
3.4 Prioritätsachse 3	18
3.4.1 Ergebnis- und Fortschrittsanalyse	18
3.5 Prioritätsachse 4: Technische Hilfe	19
3.6 Großprojekte	19
4 Information und Öffentlichkeitsarbeit	20
4.1 Öffentlichkeitsarbeit	20
4.1.1 Pressemitteilungen	20
4.1.2 Internetauftritt.....	20

4.1.3	Kommunikationsmedien.....	21
4.1.4	Veranstaltungen.....	21
4.1.5	Vorträge, Veröffentlichungen und weitere Aktivitäten.....	21
Anhang	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Bewilligte Gesamtkosten nach Finanzierungsquellen 2007 in Mio. €.....	5
Abbildung 2.2: Bewilligte Gesamtkosten der Prioritätsachsen 1- 3 (2007 in Mio. €)	6

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1: Zielerreichung bei Programmindikatoren 2007	4
Tabelle 2.2: Ausgaben im Berichtsjahr 2007 in €.....	7
Tabelle 3.1: Quantifizierte Ziele und Fortschritte in der Prioritätsachse 1	14
Tabelle 3.2: Quantifizierte Ziele und Fortschritte in der Prioritätsachse 2	16
Tabelle 3.3: Quantifizierte Ziele und Fortschritte in der Prioritätsachse 3	19

Tabellenanhang

Tabelle A.1: Finanzielle Umsetzung des NRW-Programms zum 31.12.07 (in €).....	22
Tabelle A.2: Verzeichnis der Begünstigten	23
Tabelle A.3: Verwendung der Fondsmittel nach Dimensionen 2007.....	25

Vorbemerkung

Das Land Nordrhein-Westfalen will mit dem Operationellen Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ deutliche Impulse zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes setzen und somit zur Schaffung und Sicherung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen beitragen.¹

Im überregionalen Wettbewerb kommt dabei der Erhöhung der Produktivität und der Innovationsfähigkeit eine besondere Bedeutung zu. Die Landesstrategie ist deshalb insbesondere auf die bessere Ausnutzung des Innovationspotenzials für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum ausgerichtet. Die Umsetzung von neuen Ideen, Wissen und Technologien in Produkte, effiziente Verfahren und zielgerichtete Problemlösungen ist für hoch entwickelte Volkswirtschaften wie Nordrhein-Westfalen der zentrale Entwicklungspfad.

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt somit ausdrücklich die Ziele der Europäischen Union im Rahmen der Lissabonstrategie. Das NRW-Programm will zudem verstärkt Synergien zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz nutzen und ist deshalb auch den Beschlüssen des Europäischen Rates von Göteborg verpflichtet, welcher die Umweltdimension in der Lissabonstrategie festschrieb.

In der Strukturfondsförderperiode 2007-2013 stehen 1,28 Mrd. Euro an Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bereit, die zur Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft des Landes beitragen sollen.

Im vorliegenden Durchführungsbericht werden die ersten Ergebnisse für das Jahr 2007 vorgelegt. Die Darstellung orientiert sich ausschließlich an den Vorgaben der Verordnung (EG) 1828/2006 der Kommission vom 8. Dezember 2006 (Anhang XVIII).

Aufgrund der späten Genehmigung des NRW-Programms wurden im Jahr 2007 erst relativ wenig Vorhaben mit in der Regel vorbereitendem Charakter bewilligt. Es liegt in der Natur von Strukturfondsprogrammen, dass erst ab dem zweiten Jahr eine entsprechende Dynamik eintritt. Dies ist beim vorliegenden Durchführungsbericht zu berücksichtigen.

¹ Im Folgenden benannt als „NRW-Programm“

1 Kenndaten

Operationelles Programm	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE)
	Nordrhein-Westfalen
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): CCI 2007 GE 16 2 PO 007
	Operationelles Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013 (EFRE) des Landes Nordrhein-Westfalen
Jährlicher Durchführungsbericht	2007
	<i>Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss</i>

2 Übersicht über die Durchführung des NRW-Programms

2.1 Ergebnis- und Fortschrittsanalyse

2.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung

In diesem Abschnitt wird über den Stand der materiellen Abwicklung des Operationellen Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ berichtet. Gegenstand sind die Indikatoren auf Programmebene, mit denen die Hauptziele zur Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Beschäftigung umschrieben und konkretisiert werden. Im Operationellen Programm wurden die folgenden Indikatoren quantifiziert:

- Investitionen
- Arbeitsplätze (neu/gesichert), geschlechtsspezifisch

In der Strukturfondsförderperiode 2007-2013 stehen für das Land Nordrhein-Westfalen 1,28 Mrd. Euro an Mitteln aus dem EFRE bereit. Damit lassen sich bei einer unterstellten Hebelwirkung wie in der Periode 2000 – 2006 unmittelbar rd. 5 Mrd. Euro an Investitionen unterstützen, die zur Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft des Landes beitragen.

Auf Basis der Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode lässt sich die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen wie folgt quantifizieren:

- Es ergibt sich ein Korridor von 80.000 bis 110.000 Arbeitsplätzen, die mit dem Programm und in Abhängigkeit der gewählten Interventionen entweder direkt geschaffen, zu unterschiedlichem Grad unterstützt oder für die die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden.
- Es wird geschätzt, dass der Anteil der direkt geschaffenen Brutto-Arbeitsplätze bei ca. einem Viertel liegen dürfte (20.000-25.000). Die übrigen 60.000 – 85.000 Arbeitsplätze entstehen demnach indirekt.
- Bei den gesicherten Arbeitsplätzen wird ein Korridor von 90.000 bis 120.000 Arbeitsplätzen angenommen.
- Der Anteil der Frauenarbeitsplätze an den neu geschaffenen Arbeitsplätzen soll bei 40% liegen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Zielerreichung bei den Programmindikatoren. Eine Analyse des Fortschritts erfolgt in Abschnitt 2.1.5.

Die Tabelle ist folgendermaßen zu interpretieren: Es gibt für einen Indikator - z.B. die Investitionen – das Ergebnis, die Zielvorgabe und den Ausgangswert. Das Ergebnis sind im Beispielfall rd. 143 Mio. € an Investitionen (bzw. Gesamtkosten), die im Jahr 2007 bewilligt wurden. Laut NRW-Programm sollen insgesamt ca. 5 Mrd. € an Investitionen unterstützt werden. Pro Jahr sind das rd. 715 Mio. € als „Zielvorgabe“. Der Ausgangswert ist der Vergleichswert mit der vorherigen Förderperiode 2000-2006. In diesem Zeitraum konnten jährlich rd. 450 Mio. € an Investitionen bewilligt werden. Das Ziel des Landes NRW ist es, diesen Wert in der neuen Förderperiode deutlich zu steigern, nämlich um rd. 265 Mio. € pro Jahr.

Tabelle 2.1: Zielerreichung bei Programmindikatoren 2007

Indikator		2007	Insgesamt
1. Investitionen (öff. u. privat) (Gesamtkosten)	Ergebnis	143,136 Mio. €	
	Zielvorgabe	715 Mio. €	5 Mrd. €
	Ausgangswert	450 Mio. €	
2. Arbeitsplätze (neu), direkt	Ergebnis	933	
	Zielvorgabe	2.800-3.600	20.000 - 25.000
	Ausgangswert	1.700	
3. Arbeitsplätze (neu), indirekt	Ergebnis	790	
	Zielvorgabe	8.500 - 12.000	60.000 - 85.000
	Ausgangswert	6.800	
4. Frauenarbeitsplätze (neu), direkt	Ergebnis	193	
	Zielvorgabe	1.100 - 1.400	8.000 - 10.000
	Ausgangswert	500	
5. Frauenarbeitsplätze (neu), indirekt	Ergebnis	372	
	Zielvorgabe	3.400 - 4.800	32.000 - 44.000
	Ausgangswert	2.400	
6. Arbeitsplätze (gesichert)	Ergebnis	823	
	Zielvorgabe	13.000 -17.000	90.000 - 120.000
	Ausgangswert	9.000	

Quelle: MWME

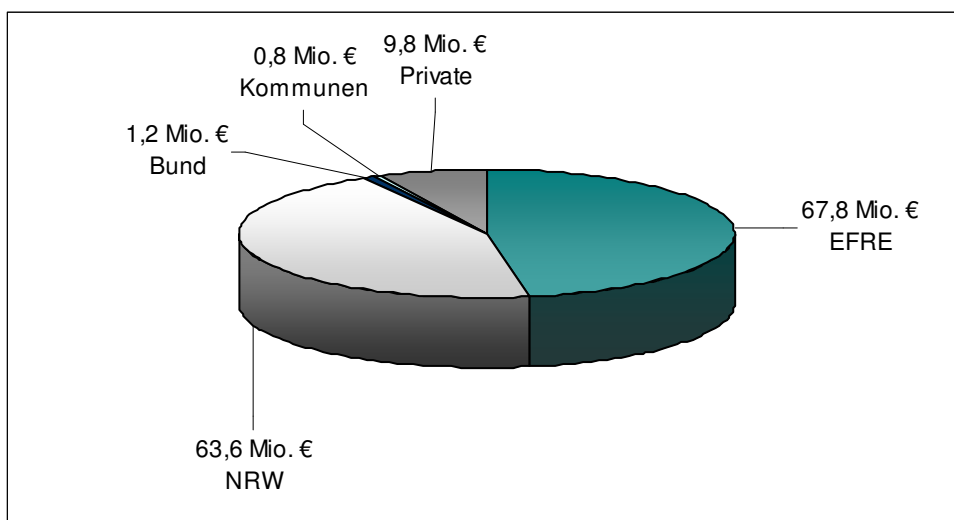
2.1.2 Finanzielle Angaben

Im Jahr 2007 konnten EFRE-Mittel in Höhe von 67,7 Mio. € und Gesamtkosten von 143,1 Mio. € bewilligt werden. Bis Ende 2007 wurden somit 39,2% der Jahrestanche 2007 in Höhe von 172,5 Mio. € und 5,3% der insgesamt zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel bewilligt. Aufgrund der späten

Genehmigung des Programms im Berichtsjahr - die Auftaktveranstaltung am 12.6.2007 in Düsseldorf kann dabei als „Startschuss“ aufgefasst werden - und der Tatsache, dass im Zuge der Umstellung eines Großteils der Förderung auf Wettbewerbsverfahren in vielen Fällen erst vorbereitenden Maßnahmen getroffen wurden, ist diese Bewilligungsquote als gut zu bezeichnen.

In der folgenden Grafik wird die finanzielle Umsetzung des Operationellen Programms nach Finanzierungsquellen dargestellt: Es zeigt sich, dass EFRE und das Land NRW mit 67,8 Mio. € bzw. 63,8 Mio. € die weitaus größten Beiträge lieferten. Die Privatwirtschaft beteiligte sich in der vorbereitenden Phase mit 9,8 Mio. €. ²

Abbildung 2.1: Bewilligte Gesamtkosten nach Finanzierungsquellen 2007 in Mio. €



Quelle: MWME

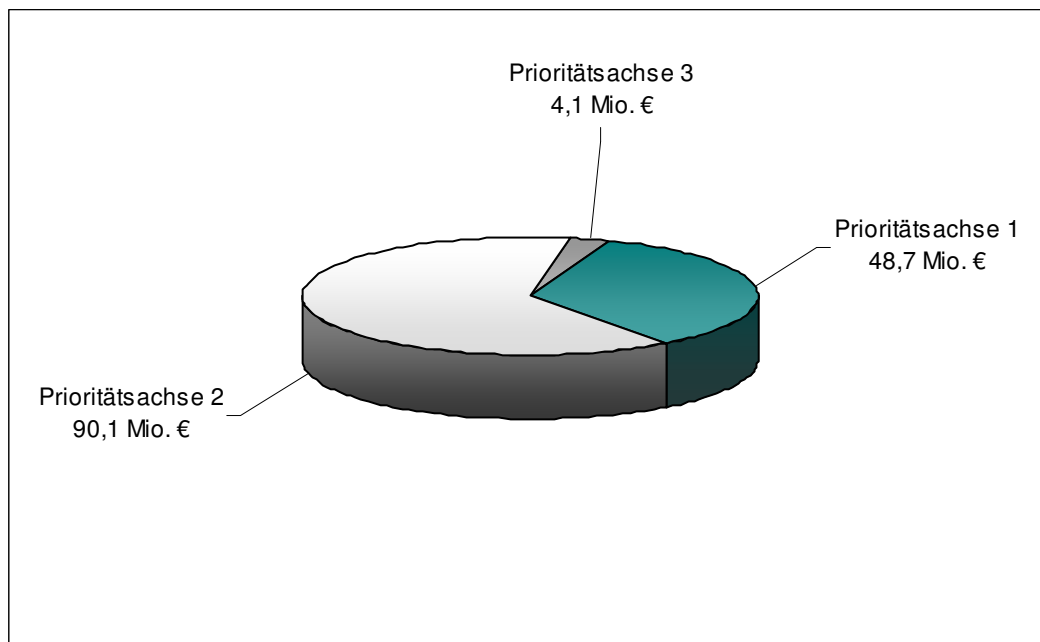
Die Ziele des Operationellen Programms werden über drei inhaltliche Prioritätsachsen und darunter liegende Maßnahmen umgesetzt. Sie betreffen (in Klammern EFRE-Mittel)

1. Stärkung der unternehmerischen Basis (254 Mio. €)
2. Innovation und wissensbasierte Gesellschaft (635 Mio. €)
3. Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (381 Mio. €)

Im Berichtsjahr 2007 lag der Schwerpunkt in den Prioritätsachsen „Innovation und wissensbasierte Gesellschaft“ sowie der „Stärkung der unternehmerischen Basis“, in denen 90,1 Mio. € bzw. 48,7 Mio. € an Gesamtkosten bewilligt werden konnten. Demgegenüber lag die Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung mit insgesamt 4,1 Mio. € deutlich darunter.

² Bei den Werten teilweise Ungenauigkeiten durch Rundungen nach dem Komma. Für exakte Werte siehe Tabelle A.1 im Anhang.

Abbildung 2.2: Bewilligte Gesamtkosten der Prioritätsachsen 1- 3 (2007 in Mio. €)



Quelle: MWME

In der folgenden Tabelle werden die im Jahr 2007 verausgabten Mittel dargestellt. Die Ausgaben der Begünstigten lagen bei 34,9 Mio. €. ³ Davon entfielen rd. 34,6 Mio. € auf die öffentliche Beteiligung und rd. 0,2 Mio. € auf private und für die Kofinanzierung anrechenbare Mittel. Bei den öffentlichen Mitteln lag – in der Tabelle nicht dargestellt – die Beteiligung des EFRE bei rd. 17,4 Mio. € und die der nationalen öffentlichen Mittel bei rd. 17,2 Mio. €. Es konnten somit 25,7% der bewilligten EFRE-Mittel (67,8 Mio. €) ausgezahlt werden.

Die Zahlungen an die Begünstigten lagen bei ebenfalls 34,6 Mio. €. Die Ausgaben wurden mit 33,3 Mio. € im Wesentlichen in der Prioritätsachse 1 (96,1%) getätigt. Die Mittel flossen an die mit der Umsetzung von Förderprogrammen betrauten zwischengeschalteten Stellen. Auf Prioritätsachse 2 entfielen 1,2 Mio. € (3,5%). In der Prioritätsachse 4 (Technische Hilfe) konnten 0,13 Mio. € ausgezahlt werden. Demgegenüber wurden in Prioritätsachse 3 noch keine Zahlungen getätigt.

³ Ohne nicht anrechenbare Privatmittel in Höhe von ca. 2,9 Mio. €. Die Liste der Begünstigten gemäß Artikel 7, Absatz 2, Buchstabe der Verordnung 1828/2006 findet sich in Anhangtabelle A2.

Tabelle 2.2: Ausgaben im Berichtsjahr 2007 in €

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind (1)	Entsprechende öffentliche Beteiligung (2)	Private Ausgaben (3)	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden (4)	Von der Kommission getätigte Zahlungen (5)
Prioritätsachse 1	33.313.396,41	33.313.396,41	0,00	33.313.396,41	0,00
Prioritätsachse 2	1.460.607,57	1.220.431,19	240.176,38	1.220.431,19	0,00
Prioritätsachse 3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	130.303,52	130.303,52	0,00	130.303,52	0,00
Gesamtbetrag	34.904.307,50	34.664.131,12	240.176,38	34.664.131,12	0,00

Quelle: MWME

Die Tabelle ist folgendermaßen zu interpretieren:

Spalte 1: Es handelt sich um die vom Antragsteller an die Verwaltungsbehörde gemeldeten zuwendungsfähigen Gesamtkosten (EFRE-Mittel, öffentlich nationale Mittel, private Mittel) unabhängig davon, ob sie schon in einem Zahlungsantrag an die KOM gemeldet wurden oder nicht. Bei den privaten Mitteln sind es die Mittel, die für die Kofinanzierung anrechenbar sind. Spalte 1 ist die Summe von Spalte 2 und Spalte 3.

Spalte 2: Alle EFRE-Mittel und öffentliche nationale Mittel, die in Spalte 1 enthalten sind.

Spalte 3: Alle privaten Mittel, die in Spalte 1 enthalten sind, also die zuschussfähigen privaten Mittel ohne die nicht als Kofinanzierung anrechenbaren Mittel. In NRW sind letzteres weitere 2.946.585,29 €.

Spalte 4: EFRE-Mittel und öffentliche nationale Mittel, die von der Verwaltungsbehörde bzw. ihren zwischengeschalteten Stellen an den Begünstigten ausgezahlt wurden.

Spalte 5: EFRE-Mittel, die von der Kommission aufgrund eines Zahlungsantrags der Bescheinigungsbehörde ausgezahlt wurden (keine Berücksichtigung des Vorschusses)

2.1.2.1 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

In der Tabelle A.3 im Anhang wird gemäß Teil C des Anhangs II der Durchführungsverordnung 1828/2006 über die Verwendung der Fondsmittel berichtet. Die Darstellung folgt den dort festgelegten Dimensionen 1 - 5.

Bei den „Dimensionen“ handelt es sich um folgende Sachverhalte:

- Dimension 1: Hiermit sind die geförderten Interventionsbereiche nach ihrer inhaltlichen Ausrichtung als „vorrangiges Thema“ gemeint, also z.B. Unterstützung von Technologietransfer, Forschungs- und Technologieförderung in KMU aber auch der Schutz und die Erhaltung des Kulturerbes.
- Dimension 2 unterscheidet nach der Art der Zuwendung: im wesentlichen Zuschuss , Darlehen oder Risikokapital.
- In Dimension 3 werden die Fördergebiete nach ihrer Art kategorisiert: Stadtgebiet, Berggebiet, Inselgebiet, ländliche Gebiete etc. Für NRW sind nur die Kategorien Stadtgebiet und ländliche Gebiete relevant.
- In der Dimension 4 werden Aussagen über den Wirtschaftszweig erwartet: z. B. Verkehr, Bau, Handel oder auch allgemein das nicht weiter spezifizierte verarbeitende Gewerbe.
- Dimension 5 ist ein Regionalcode: für NRW ist es das Kürzel DEA.

Die Tabelle lässt sich wie folgt interpretieren:

- In Bezug auf das „vorrangige Thema“ in der Dimension 1 wird deutlich, dass die Interventionen vor allem in den Bereichen „Technologietransfer“ (3), „fortgeschrittenen Unterstützungsdiensten für Unternehmen“ (5) im Rahmen der Vorbereitung von Wettbewerben sowie „Unternehmensinvestitionen“ (8) stattfinden.
- Mit Ausnahme des NRW/EU-Investitionskapitals wurden in allen anderen Projekten verlorene Zuschüsse gewährt (Dimension 2).
- Da die meisten der vorbereitenden Projekte landesweit Gültigkeit haben, wurde in diesen Fällen indikativ eine Aufteilung zwischen städtischen und ländlichen Gebieten von 1:2 angenommen (Dimension 3).
- In der Mehrzahl der Fälle kann als Wirtschaftszweig das verarbeitende Gewerbe (6) angenommen werden (Dimension 4)
- Die Interventionen finden in der Nuts-I-Region Nordrhein-Westfalen statt (DEA) (Dimension 5).

2.1.3 Unterstützung für strukturschwache Regionen

Gemäß der Aussagen des NRW-Programms sollen in den strukturschwachen Gebieten (derzeit Ruhrgebiet plus bergisches Städtedreieck) „ungefähr die Hälfte der Mittel“ zur Verfügung gestellt werden. In Anbetracht der Tatsache, dass die überwiegende Mehrzahl der bewilligten Projekte einen NRW-weiten Charakter hat (Vorbereitung Wettbewerbe, Tranchen für Meistergründungsprämie, NRW/EU-Investitionskapital und Beratungsprogramm Wirtschaft), die Ende 2007 noch nicht oder im nur sehr begrenzten Umfang mit konkreten Projekten unterlegt waren, ist es im Berichtsjahr 2007 nicht möglich, den Anteil der strukturschwachen Regionen auszuweisen.

2.1.4 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung

Es werden Angaben über die infolge der Streichung des Beitrags zurückgezahlten oder wieder verwendeten Mittel gem. Art. 57 (Dauerhaftigkeit der Vorhaben) und 98 Absatz 2 (Finanzielle Berichtigungen) der VO 1083/2006 erwartet. Im Berichtsjahr 2007 trifft dies für Nordrhein-Westfalen nicht zu.

2.1.5 Qualitative Analyse

Die nachfolgende qualitative Analyse erfolgt auf Basis der physischen und finanziellen Indikatoren auf Programmebene. Es werden die Fortschritte in Bezug auf die quantifizierten Ziele analysiert.

Gemäß den Vorgaben der allgemeinen Strukturfondsverordnung 1083/2006 (Artikel 9 sowie Anhang IV) sollen im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ 75% der Ausgaben auf Vorhaben entfallen, die insbesondere auf die Erreichung der Ziele der integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (sog. „**Lissabon-Ziele**“) ausgerichtet sind. Im Programm des Landes Nordrhein-Westfalen entfielen im Berichtsjahr 2007 insgesamt 136,5 Mio. € der insgesamt 143,1 Mio. Gesamtkosten auf diese Ausgabenkategorien. Dies sind 95,3% und somit über 20%-Punkte über den Vorgaben der EU-Kommission. Damit wird die konsequente Ausrichtung der Programmstrategie auf Innovation und Wachstum unterstrichen.

Ziel des Landes NRW ist es, im Förderzeitraum 2007-2013 bis zu 5 Mrd. € an **Investitionen** zu unterstützen. Dies entspricht jährlichen Investitionen von gut 700 Mio. €. Im Berichtsjahr 2007 konnte dieses Ziel noch nicht erreicht werden. Das Gesamtvolumen von gut 143 Mio. € setzt sich fast ausschließlich aus öffentlichen Mitteln zusammen, weil im Wesentlichen erst mit der Vorbereitung von Wettbewerben begonnen wurde, die erst im Nachgang vor allem Investitionen der Privatwirtschaft nach sich ziehen werden. In Förderprogrammen wie dem NRW/EU-Investitionskapital sowie der Meistergründungsprämie wurden erst Tranchen an die zwischengeschalteten Stellen bewilligt, die noch nicht oder nur im begrenzten Umfang mit konkreten Investitionen hinterlegt sind. Aus diesem Grunde sollte man bei den 143 Mio. € an Gesamtkosten auch nicht von Investitionen sprechen.

Vor diesem Hintergrund sind auch die bisherigen Arbeitsplatzzahlen von 933 direkten **Arbeitsplätzen** zu interpretieren: Sie betreffen vorrangig Effekte aus der Meistergründungsprämie. In den übrigen bewilligten Projekten wurden Interventionen vorbereitet, die zunächst nur sehr begrenzte Arbeitsplatzwirkungen haben.

Wettbewerbe

Im Operationellen Programm für die Strukturfondsperiode 2007-2013 erfolgt gegenüber den vorangegangenen Zeiträumen ein grundlegender Wechsel in der Förderpraxis: ein Großteil der Mittel wird über Wettbewerbsverfahren vergeben. Dadurch soll die Förderung effektiver und effizienter gestaltet werden. Im Berichtsjahr 2007 konnten 8 Wettbewerbsaufrufe gestartet werden, ein Ideenwettbewerb wurde in einer ersten Runde abgeschlossen (siehe Übersicht im Anhang).

Chancengleichheit

Im Operationellen Programm ist die Chancengleichheit von Männern und Frauen als Querschnittsziel verankert. Der Beitrag zur Verwirklichung dieses Ziels ist u.a. Gegenstand der begleitenden Bewertung. Im Rahmen des Durchführungsberichts 2007 kann zunächst auf Informationen aus dem Monitoring zurückgegriffen werden. Danach wurde in 4 der bisher 25 Förderfälle seitens der Antragsteller ein Bezug zum Ziel der Chancengleichheit konstatiert. Belastbare Aussagen können auf dieser Basis noch nicht gemacht werden. Aus diesem Grunde wird im Fortlauf auch auf eine prioritätsbezogene Analyse verzichtet.

Vereinbarungen mit Regionen, Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie anderen Institutionen („Partnerschaft“)

Das Land Nordrhein-Westfalen verfolgt auch in der Förderperiode 2007-2013 einen wie in Artikel 11 der Strukturfondsverordnung 1083/2006 vorgegebenen partnerschaftlichen Ansatz.

Im Zuge der Aufstellung des neuen Programms hat die Landesregierung auf Grundlage von Kabinettsbeschlüssen eine umfangreiche Anhörung und Beteiligung der Kommunen, Regionen sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner nach Artikel 11 der Allgemeinen Strukturfondsverordnung 1083/2006 durchgeführt.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Kommission, Mitgliedstaat, Land und den sonstigen Behörden und Organisationen einschließlich der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der Umwelt- und Gleichstellungsinstitutionen wurde gemäß Artikel 63 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 der Ziel 2-Begleitausschuss für das Land Nordrhein-Westfalen eingerichtet. Die konstituierende Sitzung fand am 30.11.2007 statt. Der Begleitausschuss wird wie in der vergangenen Förderperiode von einem Arbeitsausausschuss unterstützt, der am 17.10.2007 erstmalig zusammentrat. Im Begleitausschuss wurden die Geschäftsordnung verabschiedet, der Vorsitzende benannt sowie die Auswahlkriterien für Förderentscheidungen aus dem Ziel 2-Programm NRW 2007 – 2013 (EFRE) gebilligt (siehe Protokolle von Arbeits- und Begleitausschuss in der Anlage).

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Im Berichtsjahr 2007 traten keine Probleme mit dem EU-Gemeinschaftsrecht bei der Durchführung des NRW-Programms auf.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Berichtsjahr 2007 wurden keine Probleme und Mängel in den Verwaltungs- und Kontrollsystemen festgestellt (in Bezug auf Artikel 62, Absatz 1, Buchstabe d, Ziffer i der VO 1083/2006).

2.4 Änderung der Durchführungsbestimmungen des NRW-Programms

Im Berichtsjahr sind keine Faktoren aufgetreten (z.B. geänderte Rechtsvorschriften oder unerwartete sozioökonomische Entwicklungen), die Auswirkungen auf die Durchführung des NRW-Programms haben.

2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der VO 1083/2006

Gemäß Artikel 57 der VO 1083/2006 ist sicherzustellen, dass die Beteiligung an einem Fonds nur dann beibehalten wird, wenn das Vorhaben innerhalb von 5 Jahren nach Abschluss keine wesentlichen Änderungen erfährt. Im Berichtsjahr 2007 war dies nicht der Fall.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Im NRW-Programm wurden die Kohärenz und die Abgrenzung der Interventionen des EFRE mit dem ESF und dem ELER dargestellt. Diese Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Da im Berichtsjahr 2007 im Wesentlichen vorbereitende Maßnahmen zur Umsetzung der Wettbewerbe gefördert wurden und direkt auf den Unternehmenssektor zielende Angebote zur Unterstützung von Investitionen sowie Beratungsleistungen nur zu einem kleinen Umfang umgesetzt werden konnten, haben sich die Rahmenbedingungen in Bezug auf den ESF und den ELER nicht geändert.

2.7 Vorkehrungen zur Programmbegleitung

Im NRW-Programm wurden die Modalitäten der Begleitung (Monitoring und Evaluation) ausführlich dargestellt. Kernelemente sind einmal ein laufendes Monitoring in Form periodischer **Ampelberichte**, in denen über den Fortschritt finanzieller und materieller Indikatoren berichtet wird und mögliche Probleme in der Umsetzung erörtert werden. Der zweite Teil betrifft vertiefende Analysen in Form einer **begleitenden Bewertung** des Programms zu ausgewählten Themen mit besonderem Akzent hinsichtlich der Wirkungen auf Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Diese Aussagen haben im Grundsatz nach wie vor ihre Gültigkeit.

In der Zwischenzeit wurden die Schritte zur Evaluation des Programms jedoch weiter konkretisiert. Gemäß den Empfehlungen der Europäischen Kommission wurde ein **Bewertungsplan** aufgestellt, der dem Arbeits- und Begleitausschuss zur Diskussion und Billigung im Jahr 2008 vorgelegt wird. Er kann deshalb im Rahmen des vorliegenden Durchführungsberichts noch nicht näher erläutert werden. Dies ist Gegenstand späterer Berichtspflichten. Wichtige Aspekte des Bewertungsplans sind die Clusterpolitik, die eingeführten Wettbewerbsverfahren sowie Maßnahmen zur Förderung von Gründungen und der Unternehmensentwicklung, der Beitrag des Programms zum Abbau regionaler Ungleichgewichte sowie die Implementation der Querschnittsziele.

Ein weiteres Instrument zur Effizienzsteigerung des Programms, welches im Jahr 2007 begonnen und ebenfalls im Jahr 2008 fertig gestellt wurde, ist ein **Leitfaden für Kosten-Nutzen-Analysen**. Ziel des Leitfadens ist es, bereits im Vorfeld der Antragstellung Hinweise zur Konzipierung finanziell und wirtschaftlich tragfähiger Projekte zu geben, um somit insgesamt die Qualität zu erhöhen.

2.8 Nationale Leistungsreserve

Aussagen zur nationalen Leistungsreserve für Unvorhergesehenes (gemäß Artikel 50 der VO 1083/2006) sind gegebenenfalls nur für den Durchführungsbericht 2010 von Relevanz.

3 Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1 Prioritätsachse 1: Stärkung der unternehmerischen Basis

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Prioritätsachse „Stärkung der unternehmerischen Basis“ dargestellt und analysiert. Die Bewertung orientiert sich anhand der im NRW-Programm abgeleiteten spezifischen Ziele, die anhand von Output- und Ergebnisindikatoren operationalisiert wurden.

Prioritäts- achse	Stärkung der unternehmerischen Basis
	Realisierung von modernisierenden, Innovationen umsetzenden Investitionen in KMU
Spezifische Ziele	Verbesserung der Kompetenzen der Wirtschaftenden und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
	Erhöhung der Zahl und Qualität von Gründungen

Im Rahmen der Prioritätsachse 1 wurden im Berichtsjahr fünf Vorhaben mit EFRE-Mitteln in Höhe von 22,5 Mio. € und Gesamtkosten in Höhe von 48,7 Mio. € gefördert. Bei den größeren Projekten handelt es sich um Tranchen zum NRW/EU-Investitionskapital an die NRW.Bank und zur Meistergründungsprämie (MPG) sowie zum Beratungsprogramm Wirtschaft jeweils an die Landesgewerbeförderstelle des Handwerks (LGH). Aus den Tranchen konnten mit Ausnahme des NRW/EU-Investitionskapitals erste Gründungen bzw. Beratungen unterstützt werden. Die Gesamtkosten sind somit nicht mit den bisherigen Investitionen identisch. Bei den bis Ende 2007 geförderten 319 Meistergründungen kann man von einem induzierten Investitionsvolumen von knapp 9 Mio. € ausgehen (rund 28.000 € pro Förderfall).

Im Falle des Beratungsprogramms Wirtschaft konnten bis Ende 2007 insgesamt 481 Gründungs- und 1.048 Festigungsberatungen durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr 2007 konnten somit die Vorgaben gemäß den quantifizierten Zielen noch nicht erreicht werden. Allerdings gilt auch hier wieder, dass das Programm verspätet angelaufen ist und konkret auch im Falle der geförderten Vorhaben aus der Prioritätsachse 1 erst die Voraussetzungen für die Unterstützung von Investitionen geschaffen werden mussten. Die Frage, in welchem Umfang Zielwerte erreicht werden können und somit auch die spezifischen Ziele nachhaltig unterstützt werden, lässt sich erst im Zeitverlauf beantworten.

Nachrichtlich sei an dieser Stelle deshalb vermerkt, dass man basierend auf den bisherigen Erfahrungen davon ausgehen kann, dass mit der genehmigten Tranche aus der Meistergründungsprämie in Höhe von 12 Mio. € rd. 1.000 Gründungen und rd. 45 Mio. € an Investitionen unterstützt werden können.

Tabelle 3.1: Quantifizierte Ziele und Fortschritte in der Prioritätsachse 1

Indikator		2007	Insgesamt
Induziertes Investitionsvolumen	Ergebnis	8,9 Mio. €	
	Zielvorgabe	210. Mio. €	1.500 Mio. €
	Ausgangswert	120 Mio. €	
Zahl der Beratungen in spezifischen betriebswirtschaftlichen und umweltrelevanten Fragestellungen	Ergebnis	1.048	
	Zielvorgabe	8.700	60.000
	Ausgangswert	6.200	
Anzahl der Unternehmen, die Umsetzungsschritte in Folge der Beratung durchführen	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	4.200	30.000
	Ausgangswert	2.600	
Zahl der geförderten Gründungsberatungen	Ergebnis	481	
	Zielvorgabe	5.700	40.000
	Ausgangswert	5.250	
Zahl der Existenzgründungen (2 Jahre nach der Gründung)	Ergebnis	
	Zielvorgabe	2.150	15.000
	Ausgangswert	2.100	
Zahl der technologieorientierten Unternehmensgründungen durch finanzielle Hilfen	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	110	750
	Ausgangswert	15	

Quelle: MWME

3.2 Prioritätsachse 2: Innovation und wissensbasierte Gesellschaft

3.3 Ergebnis- und Fortschrittsanalyse

Die Entwicklung einer wissensbasierten, innovativen Ökonomie in NRW ist das zentrale Anliegen der zukünftigen Strukturpolitik des Landes. In der Prioritätsachse 2 werden alle Maßnahmen zusammengefasst, die - zusätzlich zu den Maßnahmen der Prioritätsachse 1 - auf die Ausschöpfung des Innovationspotenzials der Wirtschaft abzielen. Als spezifische Ziele wurden abgeleitet:

Prioritätsachse	Innovation und wissensbasierte Wirtschaft
Spezifische Ziele	Unterstützung von Innovationsprozessen und der Innovationsfähigkeit in den Unternehmen und Regionen
	Erschließung von Wachstumspotenzialen durch Förderung von Clustern und Netzwerken
	Entwicklung umweltfreundlicher Technologien und Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz
	Profilierung und Modernisierung der bestehenden wirtschaftsnahen Forschungsinfrastrukturen
	Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung innovativer Dienstleistungen
	Verbesserung der inter- und intraregionalen Kooperation zur Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit

Im Rahmen der Prioritätsachse 2 wurden bis Ende 2007 insgesamt 19 Vorhaben mit 44,3 Mio. € an EFRE-Mitteln und Gesamtkosten von 90,1 Mio. € bewilligt. Es wurde bereits an anderer Stelle vermerkt, dass in den technologieorientierten Maßnahmen vor allem die Wettbewerbe vorbereitet wurden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt mit konkreten Projekten unterlegt werden, so dass zum Stichtag 31.12.07 erst begrenzte materielle Fortschritte im Schwerpunkt 2 berichtet werden können. Sie beschränken sich auf 3 Clusterprojekte, in denen jeweils das Clustermanagement unterstützt wird und auf ein Vorhaben zur Energie- und Ressourceneffizienz. In diesem Fall sollen über die Laufzeit des Projekts 35.000 t CO₂ Emissionen eingespart werden.

Tabelle 3.2: Quantifizierte Ziele und Fortschritte in der Prioritätsachse 2

Indikator		2007	Insgesamt
Verfahrens- und Produktentwicklungen in technologieintensiven Bereichen	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	50	350
	Ausgangswert	20	
Zahl der unterstützten Netzwerke und Cluster	Ergebnis	3	
	Zielvorgabe	7	50
	Ausgangswert	-	
Vorhaben zur Energie- und Ressourceneffizienz sowie zur Entwicklung umweltfreundlicher Energien	Ergebnis	1	
	Zielvorgabe	40	300
	Ausgangswert	7	
Reduzierung der CO ₂ Emissionen in Tonnen	Ergebnis	35.000 t	
	Zielvorgabe	45.000 t	320.000 t
	Ausgangswert	20.000 t	
Vorhaben zur infrastrukturellen Modernisierung bestehender Technologie- und Ausbildungsinfrastrukturen	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	15	100
	Ausgangswert	15	

Kapazitäten für neue Ausbildungsplätze	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	1.600	11.000
	Ausgangswert	2.500	
Vorhaben im Bereich innovativer Dienstleistungen	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	40	300
	Ausgangswert	-	
Zahl der intra- und interregionalen Pilotprojekte zur Entwicklung und/oder Erprobung innovativer Entwicklungsansätze	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	7	50
	Ausgangswert	-	
Zahl der intra- und interregionalen Pilotprojekte, aus denen dauerhaft Kooperationen entstehen	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	3	25
	Ausgangswert	-	

Quelle: MWME

3.4 Prioritätsachse 3

3.4.1 Ergebnis- und Fortschrittsanalyse

Die Prioritätsachse „Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung“ zielt maßgeblich auf den Abbau von regionalen Entwicklungsunterschieden ab und focussiert sich dabei auf die infrastrukturelle Förderung. Spezifische Ziele sind:

Prioritätsachse	Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung
Spezifische Ziele	Steigerung der Attraktivität der Regionen für Investoren und Arbeitskräfte
	Verbesserung der infrastrukturellen und standortbezogenen Rahmenbedingungen
	Integrierte Entwicklung von Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf unter Einbeziehung von breiten Partnerschaften
	Stärkung der Integration

In der Prioritätsachse 3 wurden bis Ende 2007 insgesamt 2 Vorhaben mit 0,83 Mio. € an EFRE-Mitteln und Gesamtkosten von 4 Mio. € bewilligt. Es handelt sich um Projekte im Ruhrgebiet, eines zur touristischen Nutzung im Zuge der Komplettierung eines Grüngürtels im Emschertal, das andere zur Reaktivierung einer ehemaligen Industriebrache. In diesem Fall werden gut 5 ha Gewerbefläche neu geschaffen.

Tabelle 3.3: Quantifizierte Ziele und Fortschritte in der Prioritätsachse 3

Indikator		2007	Insgesamt
Anzahl der Projekte zur Sicherung und Nutzung des Kultur- und Naturerbes	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	14	100
	Ausgangswert	14	
Reaktivierte, sanierte, erschlossene und modernisierte Brachflächen für unterschiedliche Nutzungen (Gewerbe, Freizeit, Erholung)	Ergebnis	5,25 ha	
	Zielvorgabe	115 ha	800 ha
	Ausgangswert	210 ha	
Höhe der induzierten privaten Investitionen im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	14 Mio. €	100
	Ausgangswert	3 Mio. €	
Zahl der Projekte in der integrierten Stadtentwicklung	Ergebnis	0	
	Zielvorgabe	20	140
	Ausgangswert	4	

3.5 Prioritätsachse 4: Technische Hilfe

In der Technischen Hilfe wurden drei Vorhaben mit Gesamtkosten von 0,2 Mio. € (EFRE: 0,1 Mio.) bewilligt. Sie betrafen die Auftaktveranstaltung zum neuen Ziel 2-Programm am 12.6.2007 in Düsseldorf sowie 2 Werkverträge, u.a. zur Titelgestaltung der Wettbewerbsaufrufe.

3.6 Großprojekte

Im Jahr 2007 wurden keine Großprojekte bei der Europäischen Kommission zur Genehmigung eingereicht.

4 Information und Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

4.1.1 Pressemitteilungen

Mit Beginn der neuen Förderphase 2007 – 2013 wurden im Verlauf des Jahres 2007 viele Presseerklärungen veröffentlicht, die von den nordrhein-westfälischen (Print)Medien interessiert aufgenommen wurden. Im Vordergrund dieser Mitteilungen an die Öffentlichkeit stand die Erläuterung der neu eingeführten Verfahren: Die Clusterpolitik und die Ausschreibung von Wettbewerben. Mit diesem neuen Schwerpunkt in der Förderperiode 2007 - 2013 unterstützt die nordrhein-westfälische Landesregierung aktiv die Neuorientierung der europäischen Regionalpolitik, die fortan einen Schwerpunkt auf Wachstum und Innovation legt.

Weiterhin wurde der Beginn jeder der acht im Jahr 2007 gestarteten Wettbewerbe mit einer Pressemitteilung des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie begleitet, um so mögliche Bewerber mit den neuen Möglichkeiten einer Förderung vertraut zu machen. Weiterhin wurde auch großer Wert auf die Transparenz des Verfahrens gelegt, welches der interessierten Öffentlichkeit detailliert dargelegt wurde.

4.1.2 Internetauftritt

Die im Jahr 2006 neu konzipierte Internetpräsenz unter <http://www.ziel2-nrw.de> ist mit ihrem zielgruppengerechten Informations- und Service-Angebot zum NRW-EU Ziel 2-Programm eine wichtige Informationsquelle für interessierte Nutzer. Die Internetseite wird im Jahr 2008 in Bezug auf das neue Programm erneut aktualisiert.. Die stetige Aktualisierung und Pflege der Website garantiert die aktuellsten Informationen über die Entwicklung des neuen Programms für die Förderphase 2007-2013. Durch ein neues Seitenstrukturkonzept, welches sowohl den Abruf aller erforderlichen Informationen zur Phase 2007 – 2013, als auch noch Verweise auf die Erfolge der Förderperiode 2000 – 2006 bereithält, bietet die Ziel 2-Internetpräsenz ein umfassendes Informationsportal zur Strukturförderung in NRW.

Neben den Programmtexten und den Fördergrundlagen finden sich auch aktuelle Neuigkeiten über den Start und die Entwicklung der verschiedenen Wettbewerbe auf der Ziel 2-Internetseite. So wird der breiten Öffentlichkeit sowohl auf der Internetpräsenz des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW als auch auf der Ziel 2-Website umfassende Informationen zu den neusten Entwicklungen und den Bewerbungsmöglichkeiten geboten.

4.1.3 Kommunikationsmedien

Zur Bekanntmachung und Information von interessierten Bürger, potentiellen Antragsstellern und der breiten Öffentlichkeit hat die Verwaltungsbehörde und das Ziel 2-Sekretariat im Zuge des Beginns der neue Förderphase 2007-2013 innovative Kommunikationsmedien genutzt:

Die Landesregierung NRW stellte mit der Broschüre „EU-Strukturfonds für NRW und das NRW-Programm Ländlicher Raum“ die im Jahre 2007 beginnende Förderphase ausführlich vor. Mit besonderem Schwerpunkt auf die strategische Zielsetzung und auf das Wettbewerbsverfahren werden die Neuerungen der Förderperiode 2007-2013 betont und ihre Vorteile herausgestellt.

Weiterhin haben die Verwaltungsbehörde und das Ziel 2-Sekretariat eine Broschüre herausgegeben, die einen Kurzüberblick über die Ziele und Cluster des Ziel 2-Programms allgemein bietet. Daneben erschien zu jedem Wettbewerb eine detaillierte Broschüre, welche den jeweiligen Wettbewerb genauer skizzierte und die Teilnahme- und Auswahlkriterien transparent machte.

4.1.4 Veranstaltungen

Mit einer großen Auftaktveranstaltung wurde der Beginn der neuen Ziel 2-Förderphase am 12. Juni 2007 bekannt gegeben. Ministerin Christa Thoben und EU-Kommissarin Danuta Hübner erläuterten aus unterschiedlichen Perspektiven die Neuerungen im Ziel 2-Programm für die Jahre 2007-2013. Den Kern der Veranstaltung bildete allerdings die Vorstellung von innovativen Projekten, von denen in Zukunft durch die Wettbewerbe noch eine größere Dynamik ausgehen soll. Im Anschluss diskutierten die innovativen Unternehmer mit der Ministerin und der EU-Kommissarin über die Möglichkeiten und die Ausrichtung des neuen Programms. Zu weiteren Werbezwecken soll ein Film im Laufe des Jahres 2008 über die innovativen Projekte entstehen.

4.1.5 Vorträge, Veröffentlichungen und weitere Aktivitäten

Zur Verbreitung und Diskussion der Anforderungen an eine erfolgreiche Strukturpolitik haben die Verwaltungsbehörde und das Ziel 2-Sekretariat an zahlreichen Veranstaltungen als Referenten/-innen bzw. als Moderator/-innen teilgenommen.

Anhang

Tabelle A.1: Finanzielle Umsetzung des NRW-Programms zum 31.12.07 (in €)

Priorität	EFRE (a)	Nationaler Beitrag (b=c+d)	Indikative Aufschlüsselung der nationalen Mittel		Finanzmittel gesamt (e)=(a)+(b)
			national-öffentlich (c)	national-privat (d)	
1. Stärkung der unternehmerischen Basis	22.542.505	26.192.505	22.542.505	3.650.000	48.735.011
2. Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	44.284.783	45.851.700	39.718.087	6.133.613	90.136.483
3. Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung	832.000	3.224.432	3.224.432		4.056.432
4. Technische Hilfe	104.315	104.315	104.315		208.629
Gesamt	67.763.603	75.372.952	65.589.339	9.783.613	143.136.555

Quelle: MWME

Tabelle A2: Verzeichnis der Begünstigten (Stand 31.12.07)

Begünstigter	Titel des Vorhabens	Öffentliche Beteiligung in €
Landes-Gewerbeförderungsstelle des Handwerks NRW e.V.	Meistergründungsprämie NRW	12.000.000
NRW.BANK Düsseldorf	NRW/EU-Investitionskapital	28.000.000
Landes-Gewerbeförderungsstelle des Handwerks NRW e.V.	Beratungsprogramm Wirtschaft	3.650.000
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH	Organisation und Durchführung des Förderwettbewerbs "Gründung und Wachstum"	179.631
Stiftung Partner für Schule NRW	GO! To school - Schüler und Schülerinnen erleben Selbstständigkeit	1.255.380
Projekträger Jülich (PTJ)	Organisation und Durchführung des Förderwettbewerbs CheK.NRW 2007	357.395
CP/Compartner Agentur für Kommunikation GmbH	Wettbewerbskommunikation CheK.NRW (Flyer, Broschüren u.ä.)	57.815
EnergieAgentur.NRW GmbH	Management und Durchführung der EnergieAgentur.NRW	60.866.000
Forschungszentrum Jülich, Projekträger ETN	Durchführung des Innovationswettbewerbs Energie.NRW 2007	354.005
kunststoffland NRW e.V.	Verstetigung und Verstärkung des Clusters Kunststoff - NRW kunststoffland	563.289
Projekträger Jülich (PTJ)	Beauftragung zur Organisation und Durchführung des Förderwettbewerbs "Automotive/Produktionstechnologie"	731.638
Verbraucherzentrale NRW e.V.	Mein Haus spart - energetische Modernisierungsberatung der Verbraucherzentrale NRW	16.898.652
Forschungszentrum Jülich, Projekträger ETN	Organisation und Durchführung der Wettbewerbsphase (Phase 1) des Förderwettbewerbs RegioCluster.NRW	237.010
Forschungszentrum Jülich, Projekträger ETN	Organisation und Durchführung der Wettbewerbsphase des Förderwettbewerbs "Logistik.NRW"	196.061
Fischer Oberflächentechnik GmbH	Entwicklung eines PIUS-gerechten Ultra-Low-Emission-Leichtmetallbeschichtungsverfahren	309.693
LOG-IT Club e.V.	Clustermanagement Logistik NRW - LogistikLand NRW	1.350.000
Forschungszentrum Jülich, Projekträger ETN	Unterstützung des AG bei der Abwicklung und Begleitung des Wettbewerbs "med in.NRW Innovative Gesundheitswirtschaft"	79.212
Gesamtverband textil + mode	Innovationspreis textil + mode	200.000
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH	Organisation des Wettbewerbs CREATE	201.158
CP/Compartner Agentur für Kommunikation GmbH	Designtag NRW/1. Deutscher Designertag	302.619
NRW.BANK Düsseldorf	Organisation und Durchführung des Wettbewerbs "Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft und des Naturerlebens in NRW"	337.949

Dr. Malcher Unternehmensberatung GmbH	Organisation und Durchführung des Projektes "Standort Innenstadt - Wettbewerb zur Entwicklung von Innenstädten"	634.266
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung	Organisation des Wettbewerbs CREATE	263.109
Stadt Gelsenkirchen	Neues Emschertal - Lückenschluss Grüner Ring Gelsenkirchen	55.200
LEG Landesentwicklungsgesellschaft	Ehemaliges Zechengelände Graf Bismarck in Gelsenkirchen, 3. Bauabschnitt	3.189.946

Tabelle A.3: Verwendung der Fondsmittel nach Dimensionen im Berichtsjahr 2007

Code Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code Dimension 2 Finanzierungsform	Code Dimension 3 Art des Gebiets	Code Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code Dimension 5 Vorrangiges Gebiet	Betrag in €
1	1	1	4	DEA	100.000
3	1	1	6	DEA	285.979
3	1	5	6	DEA	142.989
3	1	1	6	DEA	79.003
3	1	5	6	DEA	39.502
3	1	1	6	DEA	100.873
3	1	5	6	DEA	50.437
4	1	1	8	DEA	118.002
4	1	5	8	DEA	59.001
5	1	1	6	DEA	1.216.667
5	1	5	6	DEA	608.333
5	1	1	6	DEA	59.877
5	1	5	6	DEA	29.938
5	1	1	6	DEA	418.460
5	1	5	6	DEA	209.230
5	1	1	6	DEA	119.132
5	1	5	6	DEA	59.566
5	1	1	6	DEA	19.272
5	1	5	6	DEA	9.636
5	1	1	11	DEA	243.879
5	1	5	11	DEA	121.940
5	1	1	11	DEA	65.354
5	1	5	11	DEA	32.677
5	1	1	11	DEA	450.000
5	1	5	11	DEA	225.000
5	1	1	5	DEA	26.404
5	1	5	5	DEA	13.202
5	1	1	6	DEA	100.579
8	1	1	6	DEA	4.000.000
8	1	5	6	DEA	2.000.000
8	2	1	6	DEA	9.333.333
8	2	5	6	DEA	4.666.667
43	1	1	8	DEA	20.288.667
43	1	5	8	DEA	10.144.333
43	1	1	21	DEA	7.056.900
43	1	5	21	DEA	3.528.450
48	1	1	5	DEA	154.847
50	1	1	6	DEA	797.500

55	1	1	21	DEA	34.500
57	1	1	14	DEA	112.650
57	1	5	14	DEA	56.325
60	1	1	6	DEA	87.703
60	1	5	6	DEA	43.852
61	1	1	22	DEA	211.422
61	1	5	22	DEA	105.711
85	1	1	22	DEA	21.000
85	1	5	22	DEA	10.500
85	1	1	22	DEA	65.000
85	1	1	22	DEA	11.058
85	1	1	22	DEA	28.257
					67.763.603

Quelle: MWME



Protokoll der 1. Begleitausschusssitzung vom 30.10.2007

Betreff: 1. Begleitausschusssitzung

Besprechung am: 30.10.2007

Protokoll vom: 05.11.2007

Teilnehmer:	Christa Thoben	Ministerin MWME
	Dr. Jens Baganz	Staatssekretär MWME
	Michel-Eric Dufeil	Europäische Kommission
	Dr. Alexander Gollmann	Europäische Kommission
	Bodo Löttgen	MdL, CDU-Landtagsfraktion
	Thomas Eiskirch	MdL, SPD-Landtagsfraktion
	Dietmar Brockes	MdL, FDP-Landtagsfraktion
	Barbara Steffens	MdL, Bündnis 90/Die Grünen-Landtagsfraktion
	Dr. Cornelia Schmolinsky	Staatskanzlei, MBEA
	Sven-Axel Köster	MAGS
	Ernst-Christoph Stolper	MUNLV
	Dr. Beate Wieland	MIWFT
	Maria Huesmann-Kaiser	MGFFI
	Claudia Zimmermann-Schwartz	MGFFI
	Karl Jasper	MBV
	Heinz Paus	Kommunale Spitzenverbände
	Dr. Jürgen Linden	Region Aachen
	Winfried Stork	Region Südöstliches Westfalen
	Sven Georg Adenauer	Region Ostwestfalen
	Dr. Ottilie Scholz	Region Mittleres Ruhrgebiet
	Axel Martens	Region Lippe
	Wolfgang Spreen	Region NiederRhein
	Peter Ottmann	Region Mittlerer Niederrhein
	Klaus Wehling	Region Mülheim-Essen-Oberhausen
	Dr. Arnim Brux	Märkische Region
	Dr. Reimar Molitor	Region Köln/Bonn
	Gerd Wiesmann	Region Nordwestfalen
	Frank Beckehoff	Region Siegen
	Michael Wenge	Region Bergisch Land
		Wuppertal-Solingen-Remscheid
	Joachim Erwin	Region Düsseldorf/Mettmann
	Reinhard Schulz	Vereinigung der IHK in NRW
	Reiner Nolten	Westdeutscher Handwerkskammertag
	Stefan Pfeifer	DGB Landesbezirk NRW
	Dr. Peter Janßen	LV Arbeitgeberverbände NRW
	Klaus Brunsmeier	LV NRW des BUND

Ingrid Wawrzyniak	Landesarbgem. komm. Frauenbüros u. Gleichstellungsstellen NRW
Peter Greifenberg	LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW
Prof. Dr. Ute Dallmeier	Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V.
Prof. Dr. Nikolaus Risch	Nordrhein-Westfälische Hochschulen (H/FH)
Martin Hennicke	MWME
Dr. Claudia Schulte	Ziel 2 Sekretariat
Dagmar Grote Westrick	Ziel 2 Sekretariat
Britta Scheffs	Ziel 2 Sekretariat

An: Mitglieder des Begleitausschusses

Von: Britta Scheffs

Begrüßung

Begrüßung durch Frau Ministerin Christa Thoben, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie

TOP 1 Berichterstattung zum Ziel 2-Programm NRW 2007 – 2013 (EFRE) mit anschließender Aussprache

Frau Ministerin Christa Thoben (MWME) stellt den aktuellen Stand des Ziel 2-Programms 2007-2013 (EFRE) vor. Herr Eric Dufeil (Europäische Kommission) begrüßt ebenfalls und hebt die Schwerpunkte der aktuellen Förderperiode heraus.

TOP 2 Billigung der Geschäftsordnung für den Begleitausschuss

Der Entwurf der Geschäftsordnung wurde im Arbeitsausschuss am 17. Oktober 2007 vorbesprochen und abgestimmt.

Einige Ergänzungen/Änderungen werden eingearbeitet. Die geänderte Geschäftsordnung liegt dem Protokoll bei (vgl. Anlage1; Änderungen markiert).

Der Begleitausschuss billigt die Geschäftsordnung.

TOP 3 Benennung des Begleitausschuss-Vorsitzenden und Wahl des Stellvertreters/der Stellvertreterin

Das innerhalb der Landesregierung abgestimmte operationelle Programm sieht vor, dass der Vorsitz des Begleitausschusses beim Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie liegt.

Frau Ministerin Thoben benennt Herrn Sts Dr. Baganz als Vorsitzenden des Begleitausschusses.

Zur nächsten Sitzung werden Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder des Begleitausschusses für eine(n) Stellvertreter/in vorgestellt. Danach folgt die Wahl einer/s Stellvertreter/s/in.

TOP 4 Billigung der Auswahlkriterien für Förderentscheidungen aus dem Ziel 2-Programm NRW 2007 – 2013 (EFRE)

Die Projektauswahlkriterien wurden im Arbeitsausschuss am 17. Oktober 2007 diskutiert und abgestimmt. Herr Martin Hennicke stellt das Papier zu den Projektauswahlkriterien vor.

Einige Ergänzungen/Änderungen werden eingearbeitet. Das endgültige Papier liegt dem Protokoll bei (vgl. Anlage 2).

Das Verfahren zum Scoring wird erläutert und ist dem Protokoll beigefügt (vgl. Anlage 2, Anhang 2).

Das Aufbringen des Eigenanteils für Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept wird diskutiert. Ein Hinweis, der Lösungen anbietet, liegt dem Protokoll bei (vgl. Anlage 3).

Der Begleitausschuss billigt die Projektauswahlkriterien für Förderentscheidungen aus dem NRW Ziel 2-Programm 2007 – 2013 (EFRE) mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme.

TOP 5 Verschiedenes

Es wird vorgeschlagen, vor der nächsten Sitzung Fragestellungen an das Ziel 2-Sekretariat zu stellen, so dass dort zur Sitzungsvorbereitung die Fragen strukturiert werden können.

Ab der nächsten Sitzung des Begleitausschusses wird das Monitoring Controlling für das NRW Ziel 2-Programm 2007 – 2013 (EFRE) vorgestellt und über den aktuellen Umsetzungsstand informiert. Hierbei wird detailliert der Stand der Wettbewerbe dargestellt.

Die nächste Sitzung des Begleitausschusses wird voraussichtlich im Frühsommer 2008 stattfinden. Der Termin wird frühzeitig abgestimmt.

i. V. Dr. Claudia Schulte

Protokoll der 1. Arbeitsausschusssitzung vom 17.10.2007

Projekt/-Nr.

Betreff: 1. Arbeitsausschusssitzung

Besprechung am: 17.10.2007

Protokoll vom: 18.10.2007

Teilnehmer:

Klaus-Dieter Schulz	MWME
Wolfram Kullmann	MAGS
Dr. Andreas Herforth	MUNLV
Dr. Cornelia Schmolinsky	Staatskanzlei
Reinhard Krämer	Staatskanzlei
Walter Flaig	Staatskanzlei
Patrick Nieswand	MBEA
Karl-Heinz Kolenbrander	MGFFI
Norbert Opitz	MIWFT
Bernd Zuckel	Finanzministerium
Carola Scholz	MBV
Marion Schlue	MUNLV
Josef Wegener	BezReg. Detmold
Bert van Meersbergen	BezReg. D'dorf
Korinna Zeumer	BezReg. D'dorf
Albert Lehmkuhler	BezReg. Köln
Joachim Maurer	BezReg. Köln
Wilhelm Osterholt	BezReg. Münster
Michael Riechmann	BezReg. Münster
Joachim Michelmann	NRW.BANK
Astrid Demme	NRW.BANK
Jürgen-Johannes Lau	LGH
Werner Ubbenhorst	Prüfbehörde
Partick Wamper	Prüfbehörde
Birgitt Kocks	MWME
Michael Koch	MWME
Petra Trosien	MWME
Dr. Claudia Schulte	Ziel 2 Sekretariat
Dagmar Grote Westrick	Ziel 2 Sekretariat
Britta Scheffs	Ziel 2 Sekretariat

An: Mitglieder des Arbeits-
ausschusses

Von: Britta Scheffs

- TOP 1 Begrüßung**
durch den Vorsitzenden Klaus-Dieter Schulz, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
- TOP 2 Aktuelles zum Ziel 2-Programm NRW 2007-2013 (EFRE)**
Herr Koch (MWME) stellt den aktuellen Stand des Ziel 2-Programms 2007-2013 (EFRE) vor (Tischvorlage in der Sitzung). Auf Nachfrage hin werden aktuelle Informationen bezüglich des Clustermanagements an den Arbeitsausschuss versendet (vgl. Anlage).
- TOP 3 Auswahlkriterien für Förderentscheidungen aus dem Ziel 2-Programm NRW 2007 – 2013 (EFRE)**
Frau Dr. Schulte stellt Auswahlkriterien für Förderentscheidungen des neuen Ziel 2-Programms vor (wurde im Vorfeld verschickt). Der Arbeitsausschuss diskutiert diesen Entwurf im Vorfeld des Begleitausschusses.
Ergänzungen und Änderungen werden in das Papier eingearbeitet (vgl. Anlage), das dem Begleitausschuss im Vorfeld der Begleitausschusssitzung zukommt.
- TOP 4 Vorbereitung des Begleitausschusses am 30. Oktober 2007**
Frau Dr. Schulte stellt den Entwurf der Tagesordnung für die nächste Begleitausschuss-Sitzung vor (in Anlage enthalten). Der Arbeitsausschuss genehmigt die Tagesordnung der nächsten Begleitausschuss-Sitzung am 30.10. 2007.
Das MBEA wird in den Teilnehmerkreis der Geschäftsordnung des Ziel 2-Begleitausschusses aufgenommen. Die Prüfbehörde wird als (beratendes) Mitglied im Arbeits- und Begleitausschuss vertreten sein.
- TOP 5 Verschiedenes**
Der Arbeitsausschuss des Ziel 2-Programms 2007-2013 (EFRE) wird regelmäßig zweimal im Jahr tagen. Zur nächsten Sitzung wird rechtzeitig eingeladen.

i. V. Dr. Claudia Schulte

Liste der im Jahr 2007 gestarteten Wettbewerbe

Gestartete Wettbewerbe:

- Create.NRW
- CheK.NRW
- Gründung.NRW
- Energie.NRW
- Automotive.NRW
- Erlebnis.NRW
- Med in.NRW
- RegioCluster.NRW

Beim Wettbewerb Create.NRW wurde dem eigentlichen Förderwettbewerb ein Ideen- und Konzeptwettbewerb vorgeschaltet, der im Jahr 2007 abgeschlossen werden konnte.